

**Weggis** | Informationen des Gemeinderats

## Gemeindeverwaltung: Öffnungszeiten über die Festtage

Die Gemeindeverwaltung ist am Montag, 25.12.2006 (Weihnachten) und am Dienstag, 26.12.2006 (Stephanstag) sowie am Montag, 01.01.2007 (Neujahr) und Dienstag, 02.01.2007 (Berchtoldstag) geschlossen. Vom Mittwoch,

27.12.2006 bis Freitag, 29.12.2006 ist die Gemeindeverwaltung zu den ordentlichen Bürozeiten (08.00 - 11.45 und 13.30 - 17.00 Uhr) geöffnet. Für dringende Fälle erreichen Sie uns unter der Telefonnummer 079 340 77 51.

## Entsorgung über die Festtage



**Donnerstag, 28. Dezember 2006**

Entsorgung Hauskehricht

**Freitag, 29. Dezember 2006**

Papiersammlung

**Samstag, 30. Dezember 2006**

10.00 - 12.00 Uhr Entsorgungshalle offen.

**Donnerstag, 04. Januar 2007**

Entsorgung Hauskehricht

**Freitag, 05. Januar 2007**

Kartonsammlung

**Mittwoch, 10. Januar 2007**

Christbaumsammlung

## Bindungen einstellen und Ski wachsen...

### ■ Ski- und Snowboardrennen der Weggiser Schule

*Bereits liegt wieder Schnee auf unserem Hausberg.*

*Und bereits sind auch die Medaillen für die traditionellen Ski- und Snowboardrennen der Schule bestellt.*

«Mitmachen kommt vor dem Rang» – unter diesem Motto führt die Schule Weggis wie jeden Winter auf dem Rigi ihre Ski- und Snowboardrennen durch – je eines für die Sekundarstufe und eines für die Kindergarten-/Primarschulstufe. Die Daten hierfür sind noch nicht festgelegt, aber wenn Frau Holle so weitermacht sollte

einer Durchführung der Rennen zwischen Weihnachts- und Faschachtsferien nichts im Wege stehen. Diese werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

**Herzlichen Dank** Die Projektgruppen der Schule Weggis, welche die entsprechenden Ski-Tage organisieren, bitten die Ausrüstung der Teilnehmenden wieder auf Vordermann zu bringen. Sie danken auch den Verantwortlichen der Rigi-Bahnen, der Skilifte und der Skischule auf der Rigi im Voraus für Ihr grosszügiges Entgegenkommen und die Hilfe bei der Durchführung dieser Wintersportanlässe. B.W.

## Sonntagsbrief

Liebe Leserin  
Lieber Leser

Der Dezember kann ein besonderer Monat sein: Advent. Er kann aber auch Dezember sein und Dezember bleiben, rasch vorübergehen, wie etwa der März. Ob der Dezember Advent wird, hängt letztlich von unserer persönlichen Lebenspraxis ab, nicht von der Festbeleuchtung. Ein Gedicht von Werner Lutz hat mich darauf aufmerksam gemacht:

Und manchmal gehen einfach gehen damit die verschlungenen überwucherten Pfade begehbar bleiben

Adventspfad heisst für mich Dreikönigspfad. Die Könige wollten unbedingt Bethlehem erreichen. Ich will es auch. Wenn ich frühmorgens die Haustür aufschliesse und in die kalte Nacht hinaustrete, dann geht's die Treppe hinunter auf die Strasse und rasch zur Arbeit. Im Advent bleibe ich vor der Tür stehen und schaue hinauf: Über dem Haus steht leuchtend das Wintersternbild, der Orion. Ich warte, bis er mich anschaut, bis er mir etwas sagt von

Bethlehem, dann gehe ich auf den Weg. Ist das Firmament bedeckt vom Nebel, schaue ich trotzdem hinauf, «damit überwucherte Pfade begehbar bleiben».

Der Adventsweg braucht seinen Tagesproviand. Am ersten Dezember lege ich das Buch auf den Tisch. Zehn Minuten werde ich darin lesen, vor Arbeitsbeginn. Natürlich wird es wieder gute Gründe geben, es nicht zu tun. Wir kennen das. Trotzdem: gehen, einfach gehen.

Zum Tagesabschluss öffne ich alle Fenster und durchlüfte die ganze Wohnung, wie das andere Leute auch tun vor dem Schlafengehen. Dann setze ich mich in eine geschützte Ecke, erinnere mich an Maria, die in dieser Zeit das Kind erwartet und die sagt: Ich bin die Magd des Herrn. Mir geschehe nach deinem Wort. Und ich füge hinzu: Das Wort ist Fleisch geworden und wohnt unter uns. Begrüsst seist du, Maria.

Der Weg nach Bethlehem ist weit. Er bleibt begehbar, wenn wir gehen, einfach gehen.

P. Werner Hegglin, Dr. phil.

## Ein Gespräch über Religionen

### ■ Stella Matutina Bildungshaus

Bevor mich etwas unbedingt angeht, stellt sich die andere Frage: Was geht mich überhaupt im Leben etwas an?

Diese Frage ist eine philosophische und gleichzeitig eine alltägliche. In der Tat, philosophieren ist alltäglich. Philosophieren ist auch lernbar, wenn mich alltägliche Eindrücke erstaunen, wenn ich sie ernst nehme, wenn sie mich etwas angehen, weil es um mein eigenes Leben geht.

Der Philosoph Immanuel Kant fragte damals: «Was kann ich erkennen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen?» Es ist dreimal die Frage nach dem, was mich unbe-

dingt angeht. Die letzte Frage ist die Frage nach der Religion.

Ist Religion heute etwas, was mich unbedingt angeht? Wenn ja, wie denn und warum denn? Wenn nein: Was sind dann für mich die Religionen in meiner Umgebung?

Flugzeuge haben uns andere Religionen in nächste Nähe gebracht. Da verliert die eigene Religion ihre Selbstverständlichkeit. Es stellen sich Fragen.

Donnerstag, 28. Dezember, 15.30 bis Freitag, 29. Dezember, 15.30 Uhr. Leitung: P. Werner Hegglin, Dr. phil.

wir haben eine gute  
**Nase**  
für Internetauftritte  
www.dot-com.ch

projectaline webdesign . marco götschi . 6354 vitznau . tel 041-397 16 66

dot-com.ch